

Der Klang Spiel Platz

Musiktheatrale Vermittlungsformate mit künstlerischem Eigenwert

VON JOHANNES GAUDET DIT TRAFIT

Der Klang Spiel Platz ist eine begehbare und bespielbare Klanginstallation für Kinder, Laien und professionelle Theater- und Musikschaaffende. Er fördert die Begegnung und den Diskurs zwischen Profis und Amateuren, negiert Bildungsprivilegien, baut Brücken und schafft neue ästhetische Formen und Formate. In ihm kann zielgruppenorientiert, altersspezifisch, soziokulturell sensibel, inklusiv und integrativ gearbeitet werden.

Der Klang Spiel Platz eröffnet Experimentierräume für zeitgenössische Musiksprachen, sensibilisiert für neue Klänge und Formate, wandelt das künstlerische und pädagogische Denken sowie die Strukturen von Kultureinrichtungen wie auch von professionellen Musikschaaffenden. Er ist ein Ort gelebter kultureller Bildung. Der Klang Spiel Platz öffnet die Institutionen Musiktheater und Orchester, schafft Anbindung an musikalische Traditionen wie an die Neue Musik und bietet dem Individuum reichhaltige Möglichkeiten zur kulturellen Selbstermächtigung im eigenen kreativen Musizieren.

Der Klang Spiel Platz wurde von Johannes Gaudet und dem Bühnenbildner Christian Thurm mit konzeptioneller Beratung von Susanne Brauer am Jungen Nationaltheater Mannheim für die Zielgruppe der Vier- bis Siebenjährigen entwickelt und erstmals 2016 auf dem europäischen Musiktheaterfestival Happy New Ears in Mannheim präsentiert.

Die Installation besteht aus begehbaren Klangobjekten, die sich jeweils einzelnen Instrumentengruppen, wie den Streich-, Blas- oder Schlaginstrumenten, aber auch der Stimme zuwenden. In die mehrere Module umfassende Installation wurden Versatzstücke herkömmlicher Instrumente verbaut: entkernte Klaviere, Cello, Geige, Kontrabass, dazu fantastisch anmutende Resonanzkörper und eine Vielzahl alltäglicher Gegenstände wie Spachtel, Feilen und Abwasserrohre aus dem Baumarkt, Küchengerätschaft wie Töpfe, Platten und Deckel, ergänzt durch außergewöhnliche Fundstücke vom Schrottplatz wie alte Feuerlöscher, Gasbehälter und ein Öltank. Die Materialität reicht von Holz bis Stahl.

Als „Werkzeuge“ zur Klangerzeugung stehen die körpereigenen Möglichkeiten zur Verfügung, dazu Streicherbögen, Schrauben oder Gewindestangen, Kochlöffel sowie alle möglichen Arten von Schlagzeugschlägeln. Bekannte Gegenstände ebenso wie traditionelle Orchesterinstrumente bieten auf den ersten Blick vertraute Anknüpfungspunkte und legen bestimmte Handlungs-

und Spielweisen nahe – beim näheren Hinsehen und ersten Experimentieren entziehen sie sich aber dem Gewohnten und offenbaren ihren Verfremdungs- und Abstraktionsgrad. Die Installation lädt zum Staunen ein, zur Irritation und dann zur Befreiung von Vorannahmen und schließlich zum unvoreingenommen Ausprobieren, Erforschen und Experimentieren.

Künstlerische Teams, bestehend aus Musik-, Theater- und Tanzpädagoginnen und -pädagogen sowie Musikerinnen und Musikern und Regisseurinnen und Regisseuren, begleiten die Kinder bei der Entdeckung dieses vielschichtigen Erlebnisraums. Sie stärken die Jüngeren beim aktiv-kreativen Experimentieren und Erfinden von Klängen, Musik und theatralen Szenen. Kinder erkunden mit den Spielleitenden den Raum und die dort vorhandenen Handlungsoptionen und entwickeln aus den gefundenen Klängen, Geräuschen und Aktionen eigene Musiken und Szenen, ohne dass ihnen bestimmte Muster oder Klänge vorgegeben werden.

HÖR- UND KLANGSENSIBILISIERUNG

Hören kann Balsam für die Seele sein. Im Akustischen finden wir Orientierung und Halt. Musik und Klänge können uns beruhigen, uns aber auch zu Höchstleistungen anspornen. Das Hören spielt ohne Zweifel die zentrale Rolle in der Rezeption musikalischer Formate. Die Ohren zu öffnen ist eines der zentralen Anliegen des Klang Spiel Platzes: für neue, ungewohnte Klänge, unsere Umwelt, für Geräusche und die Stille, denn erst aus ihr können neue Klänge erwachsen. Unter den Sinnen kann man das Hören auch als Nahsinn bezeichnen, denn Klänge werden körperlich unter anderem über den Tastsinn erfahren. So wird der Klang einer angeschlagenen Metallglocke und die von ihr erzeugte Schallwelle über das Ohr und zusätzlich über die Haut wahrgenommen. Hör- und Klangsensibilisierung sind somit zentraler Bestandteil des Klang Spiel Platzes.

EXPERIMENTELLES KOMPONIEREN MIT KINDERN

Der Klang Spiel Platz lädt zum musikalischen Experiment ein. Die verschiedenen Klangobjekte sind so konstruiert, dass sie durch einfache und komplexe Spieltechniken vor allem Punkt- und Liegeklänge in den unterschiedlichsten Klangfarben hervorbringen. Die Akteure improvisieren und komponieren mit verschiedenen Klanggestalten wie Impuls-, Puls- und Flächenklängen, entwickeln Spiel- beziehungsweise Musizierhaltungen und hören vor allen Dingen genau hin und achten auf ihre Mitspielerinnen und -spieler. Gemeinsam mit professionellen Musikschaaffenden können so experimentelle Kompositionen mit künstlerischem Eigenwert entstehen. Hierzu müssen sie nicht zwangsläufig über musikalische Vorerfahrungen verfügen, sondern vielmehr Spaß am Hören und Experimentieren mitbringen.

DAS THEATRALE POTENZIAL

Bewegt man sich im Klang Spiel Platz, erkundet aktiv die verschiedenen Klangobjekte und experimentiert mit den Klängen, entstehen unmittelbar musiktheatrale Momente. Die Installationen laden zu choreografierten Handlungen und Spielweisen ein. Sie ermöglichen das Ein- und Auftauchen, Auf- und Absteigen, das Definieren des (Bühnen)Raums durch Handlungen. Ungewöhnliche Spielweisen von Instrumenten und Materialien sowie kooperatives Handeln und Manipulieren werden provoziert. Einige Klangerzeuger erfordern aufgrund ihrer überdimensionalen Größe Bewegungsfreiheit bei der Klangerzeugung und somit große Räume. Bodenbeläge können zum Klingeln gebracht und ihre klanglichen Qualitäten durch Veränderungen in der Körperhaltung beeinflusst werden. So wird das Musizieren automatisch inszeniert und zu einem musiktheatralen Ereignis. Genres und Disziplinen gehen ineinander über, die Akteure sind Musikschaaffende, Musiker und Performer zugleich. Kinder können in der Installation Musiktheater partizipativ erleben und anderen Beteiligten auf Augenhöhe begegnen. Denn nicht nur Kinder müssen sich mit den einzelnen Klanginstallationen neu auseinandersetzen, auch für Profimusiker sind diese neu. Der Klang Spiel Platz eröffnet damit sowohl professionellen Musiktheaterschaaffenden als auch musikalischen Laien und Kindern einen wertfreien Erfahrungs- und Forschungsraum, indem er sie in eine gemeinsame Versuchsanordnung schickt. Hierdurch wird eine intensivere und gleichberechtigte Art der Kommunikation hervorgerufen – ein partizipatives gemeinsames Forschen nach interessanten Klängen, ihrer Kombination, ihrer Modellierung und Reproduktion entsteht.

DIE HINWENDUNG ZUR ZEITGENÖSSISCHEN KLANGSPRACHE

Auf den heutigen Spielplänen der Konzertorchester und Musiktheater spielen Werke des späteren 20. und früheren 21. Jahrhunderts eine untergeordnete Rolle. Zudem herrscht oftmals die Meinung vor, junge Menschen seien mit zeitgenössischen Klängen überfordert, als Hörende wie auch als Musizierende. In der Praxis ist allerdings zu erleben, dass die Vorbehalte gegenüber der Neuen Musik bei Eltern und Pädagogen bestehen, die Kinder selbst diesen Hörerlebnissen jedoch (glücklicherweise) meist unvoreingenommen und „unverbildet“ begegnen. Die Unsicherheit der Erwachsenen wird eher in sie hineinprojiziert. Dabei bieten Tendenzen und Stile der zeitgenössischen Musik eine Fülle an Möglichkeiten, sich praktisch mit Musik und deren szenischem Potenzial auseinanderzusetzen. Konzepte und Formen der Neuen Musik (wie z. B. die Werke von John Cage, Karlheinz Stockhausen oder Mathias Spahlinger) können als Vorbild und Inspiration für das Experimentieren mit Klängen im Klang Spiel Platz dienen. Im gemeinsamen musikalischen Experiment entstehen neue musikalische und musiktheatrale Formen, die die Lebenswelten und Interessen der Kinder referieren und bei ihnen einen hohen Grad an Identifikation mit dieser Art der Musik bewirken. Dies minimiert

Berührungsgängste mit Neuer Musik. Aus der Auseinandersetzung mit dem Klang Spiel Platz kann so ein neues, musikkulturell breit gebildetes Publikum resultieren, das von Theatern und Orchestern einfordert, ihre Programmierung der Spielpläne auf den Stand der Zeit zu bringen und somit auch unsere heutige diverse Gesellschaft abzubilden, wie es die zeitgenössische Musik in ihrer Vielfalt längst tut.

DER KLANG SPIEL PLATZ ALS FORSCHUNGLABOR FÜR MUSIK-PÄDAGOGISCHES UND KÜNSTLERISCHES ARBEITEN MIT KINDERN

Schließlich ist der Klang Spiel Platz ein Forschungslabor und lädt zur Untersuchung ein, welche musiktheatralen Interventionen für Kinder interessant sind. Die Beobachtung der Kinder beim Erkunden vermittelt Erkenntnisse darüber, welche Klänge und Vorgänge Kinder ansprechen und welche nicht. Diese Erkenntnisse liefern auch für andere Kinder- und Jugendprojekte wichtiges Wissen über die Rezeptionsweisen von Kindern unterschiedlichen Alters. Im Klang Spiel Platz lassen sich vorbereitende Recherchen für professionell inszenierte Musiktheaterproduktionen für Kleinkinder partizipativ mit der Zielgruppe gestalten. Dieser Prozess generiert dann zugleich Workshop-Material für Musiktheaterschaffende im Kontext des erarbeiteten Werkes für die Vermittlungsarbeit.

FAZIT UND AUSBLICK

Als Kunstwerk, Erfahrungs- und Experimentierraum sowie Forschungslabor dient der Klang Spiel Platz Künstlern, Pädagogen und Laien zur Weiterbildung und sensibilisiert für neue Klänge und zeitgenössische Musikformen. Zentrales Anliegen ist es, allen Menschen die Teilhabe an musisch-kulturellen Projekten zu ermöglichen. Darüber hinaus erweitert er den Erfahrungshorizont von professionellen Kunstschaffenden, da der gestalterische Umgang mit dem Klang Spiel Platz neue ästhetische Formen und Formate mit künstlerischem Eigenwert herausbildet, die die Kunstschaffenden auch in ihren professionellen Arbeitskontext integrieren und weiterentwickeln können. Und er ist vor allem ein wunderbares Instrumentarium, in dem es schrammelt, kracht und tönt, in dem vertraute Klänge neu kombiniert werden, fremde Töne entstehen sowie Neugier, Spaß und Staunen erwachen.